



© Gerrit Wehrenberg



© Sven Büchner



© Kerstin Hinze

## Liebe Aktive und Unterstützende der „Spurensuche Gartenschläfer“

Es ist kaum zu glauben, aber inzwischen liegen bereits mehr als vier Projektjahre hinter uns und die Gartenschläfer im Harz ziehen derzeit hoffentlich erfolgreich ihren Nachwuchs groß und fressen sich ausreichend Speck für den kommenden Winterschlaf an.

In den letzten Jahren haben wir in Niedersachsen mit Eurer/Ihrer Unterstützung einiges in Bewegung gesetzt: Wir haben den Gartenschläfer erforscht, die Gründe für dessen Rückgang untersucht und nun begonnen, sinnvolle Schutzmaßnahmen für diese sympathische Art umzusetzen.

## Weiterhin helfende Hände gesucht

Nicht nur bei den Schutzmaßnahmen wie bei der Anpflanzung von Waldrändern als Lebensraum für Gartenschläfer und andere Tiere setzen wir wieder auf Eure/Ihre Unterstützung!

Mit diesem Schreiben möchten wir zeigen, welche wichtigen Erkenntnisse und Ergebnisse das deutschlandweite Projekt bislang ans Licht gebracht hat, und zugleich über unsere Pläne und „Mitmachmöglichkeiten“ 2023/2024 informieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Euch/Ihnen – auch im Namen aller Projektpartner\*innen – für die vielfältige Unterstützung bedanken und hoffe, dass Ihr/Sie dem Projekt erhalten bleibt/bleiben!

Marc Filla – Projektmitarbeiter in Niedersachsen

## Ergebnisse des Projektes in Deutschland und Niedersachsen



©Jiri Bohdal

Deutschlandweit trugen die 30 Projektmitarbeiter\*innen, über 450 Aktive und mehr als 4.500 Bürger\*innen bis 2022 **hunderttausende Daten** zusammen. Diese halfen dabei, die Verbreitung des Gartenschläfers zu erfassen und Faktoren zu untersuchen, die für sein Verschwinden eine Rolle spielen könnten. Auch in Niedersachsen betrieben wir **intensive Forschung**. Dafür wurden im Harz und vielen weiteren Regionen hunderte Spurentunnel, oft zusammen mit Wildtierkameras, aufgehängt. Ergänzend wurden auch Nahrungsanalysen durchgeführt, Totfunde untersucht und Haarproben analysiert.

Durch sorgfältige Analysen der gesammelten Daten konnten wir **wichtige Rückschlüsse** ziehen, woran es dem Gartenschläfer vielerorts mangelt und wie wir ihn sinnvoll schützen können.

Selbst ein so anpassungsfähiges Tier wie der Gartenschläfer findet immer **weniger geeignete Lebensräume**. Inzwischen kommt er in Deutschland überwiegend in urbanen Räumen vor. Bei uns in Niedersachsen konnten wir die Tiere lediglich im Harz noch sicher nachweisen.

Dies liegt wohl u. a. daran, dass sich der natürliche **Lebensraum Wald** durch intensivierte Forstwirtschaft und Folgen des Klimawandels stark verändert hat. Vielerorts fehlen Nahrung und Versteckmöglichkeiten. Hinzu kommt das **Insektensterben** – ein wichtiger Nahrungsbestandteil ist immer weniger verfügbar.

Der **Einsatz von Rattengift und Pestiziden** wirkt sich ebenfalls negativ auf den Gartenschläfer aus. Die untersuchten Totfunde wiesen zum Teil erhebliche Belastungen mit Giften auf.

Immerhin konnten wir **keine genetische Verarmung** bei den Gartenschläfern in Deutschland erkennen.

### Weitere Neuigkeiten und „Mitmachmöglichkeiten“

Sicherlich habt Ihr / haben Sie es schon mitbekommen: Der Gartenschläfer ist das „**Wildtier des Jahres 2023**“. Natürlich hoffen wir, dass die Bekanntheit der Art durch die Ernennung zunehmen und dies auch einen besseren Schutz der kleinen Schlafmaus ermöglichen wird.

In Niedersachsen haben wir bereits 2022 mit der **Umsetzung wichtiger Schutzmaßnahmen** begonnen. Im Nordharz haben wir **Waldränder angepflanzt** – in Kooperation mit den Nds. Landesforsten und unterstützt von Aktiven wie der Gruppe „Friends of the Forest“. Vielerorts haben wir **Nistkästen** als zusätzliche Quartiermöglichkeiten installiert. In diesem Jahr haben wir gemeinsam mit einigen Aktiven Standorte der verbliebenen Gartenschläfer **kartiert**, um hier gemeinsam mit den Nds. Landesforsten sinnvoll und gezielt handeln zu können.

Auch in den kommenden Monaten könnt Ihr euch / können Sie sich aktiv für Gartenschläfer in Niedersachsen einsetzen. So hoffen wir auf fleißige Helfer\*innen bei der Pflanzung eines Waldrands bei Herzberg am Harz am 11. November (nähere Infos folgen). Regelmäßig suchen wir zudem Personen, die uns bei Infoständen und anderer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Wir bitten Euch/Sie, Gartenschläfer auch weiterhin zu melden ([www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de)), um die aktuelle Verbreitung der Schlafmaus in Niedersachsen zu erfassen.